

Kompakt

Mann näherte sich Kind im Supermarkt unsittlich

Schorndorf. Ein 68 Jahre alter Mann hat sich, wie die Polizei jetzt bekanntgab, am Samstag gegen 14.30 Uhr in der Spielzeugabteilung eines Supermarktes in der Lutherstraße einem fünfjährigen Jungen unsittlich genähert. Dabei manipulierte der Mann oberhalb seiner Kleidung an seinem Geschlechtsteil. Als der Mann auch den Jungen berührte, bemerkten dessen Eltern das und schritten ein. Der 68-Jährige wollte zunächst flüchten, wurde aber von dem Vater des Jungen zusammen mit einem Supermarktmitarbeiter bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Am Sonntag wurde der Mann einem Haftbefehl in Vollzug, woraufhin der Mann in Untersuchungshaft genommen wurde. Er wurde in eine Justizvollzugsanstalt überstellt.

Gary Leslie Carr & Friends in der Musikbar Engel

Schorndorf. Zur Gartenschau kommt auch der englische Sänger Gary Leslie Carr ins Remstal und spielt am Samstag, 11. Mai, in der Musikbar Engel, Gottlieb-Daimler-Straße 26. Beginn ist um 20.30 Uhr. Mit dabei sind lokale Rock-, Blues- und Soul-Musiker: Cassandra Acker, Luis und Gez Zirkelbach, Hans und Uli Fröscher, Lego Heubach, Seile Seybold, Hans Dieter Mack, Ginger Gerlinger, Keule Bohner, Wolfgang Kachel, Ebbe Buhl und andere. Songs von Cocke and Bad Company bis zu Hendrix, Beatles, Stones und Udo Lindenberg sind im abwechslungsreichen Programm der Sessionband enthalten.

Renate Busses „Blütenlese“: Vernissage in der VHS

Schorndorf. Die Kunstausstellung „Blütenlese“ mit Bildern von Renate Busse wird, passend zum Beginn der Remstal-Gartenschau, am Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr, in der Volkshochschule eröffnet. Die Schorndorfer Künstlerin Renate Busse ist nicht nur Blumen-Porträtistin, sondern in dieser Ausstellung auch die Porträtistin von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VHS Schorndorf. Ein überraschendes Gebilde! Zur Vernissage sind alle Kunstinteressierten eingeladen. Dr. Karin de la Roi-Frey führt in die Ausstellung, die bis zum 26. Juli zu den üblichen Öffnungszeiten der VHS zu sehen ist, ein. Der Eintritt zur Vernissage und zum Ausstellungsbesuch ist frei.

Mitgliederversammlung der SG-Tischtennisabteilung

Schorndorf. Die Tischtennisabteilung der SG Schorndorf lädt ihre Mitglieder auf Freitag, 17. Mai, 19.30 Uhr, zur Jahreshauptversammlung ins Gasthaus „Zum Lamm“ in Schornbach ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte der Funktionäre, Entlastungen und Neuwahlen. Anträge zur Tagesordnung sind in schriftlicher Form bis spätestens 15. Mai einzureichen bei Jürgen Kern, Schillerstraße 102, 73614 Schorndorf, E-Mail: Juergen.Kern@sg-schorndorf-tischtennis.de.

Kneippanlage im Stadtpark wird eingeweiht

Schorndorf. Am Samstag, 11. Mai, um 14 Uhr findet im Stadtpark die erste Veranstaltung des Kneipp-Vereins im Rahmen der Remstal-Gartenschau statt. Die neue Kneippanlage im Stadtpark wird mit einem kurzen Vortrag über Kneipp eröffnet. Anschließend besteht die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung Wasser zu treten. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Wochenmarkt wird an sechs Samstagen verlegt

Schorndorf. An sechs Samstagen während der Remstal-Gartenschau 2019 muss der Wochenmarkt auf den Unteren Marktplatz verlegt werden. Die Termine sind: 11. Mai, 1., 22. und 29. Juni, 31. August und 28. September. Alle Informationen zu Wochenmarktverlegungen und den Lageplan mit den Ständen finden Interessierte auch auf der städtischen Homepage unter www.schorndorf.de/märkte.

THEMA: Qualitätssiegel „Seniorenfreundlicher Service“

Geschäfte seniorenfreundlich wie nie

Rekordbeteiligung bei 6. Zertifizierung: 75 Schorndorfer Händler und Dienstleister haben eine Urkunde erhalten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA KÖLBL

Schorndorf. 75 Schorndorfer Betriebe haben jetzt das Qualitätssiegel „Seniorenfreundlicher Service“ erhalten. Sie erfüllen mit ihren Unternehmen verschiedene Kriterien, die dafür sorgen, dass auch betagte Kunden mit Einschränkungen bestens zurechtkommen. Davon profitieren beide Seiten: die Senioren, die wissen, dass man hier auf ihre Bedürfnisse achtet, und die Anbieter, die auf diese Weise für manchen Kunden neu interessant werden.

Das Zauberwort heißt Barrierefreiheit. Wer als selbstständiger Unternehmer auch Menschen höheren Alters im eigenen Laden begrüßen möchte, muss zunächst einmal dafür sorgen, dass sie überhaupt hineinkommen. Hilfe beim Türenöffnen gehört ebenso dazu wie ein ebenerdiger Eingang. Treppenstufen sind für manchen Kunden eine unüberwindbare Hürde. Beidseitige Geländer entlang von Stufen unterstützen die Zielgruppe ebenso wie eine ausreichende Gangbreite, ein rutschfester Bodenbelag und gut erreichbare Sitzgelegenheiten. Preise, Informationen und Speisekarten sollten gut lesbar sein.

Auch auf eine seniorenfreundliche Infrastruktur wird Wert gelegt. Eine Kundentoilette und bereitgestellte Getränke helfen so manchem Kunden weiter. Etliche Dienstleister haben sogar besondere Angebote für Senioren im Angebot, beispielsweise einen Seniorenteller in Restaurants oder Sportkurse speziell für Senioren in Fitnessstudios. Manche Läden bieten einen Liefer- oder Abholservice, andere Hilfe beim Ausfüllen von Formularen. Auch eine einfühlsame, engagierte und kompetente Beratung ohne Fachchinesisch wird bei der Siegelvergabe positiv bewertet.

Mit der Rekordbeteiligung von 75 Betrieben bei der diesjährigen Zertifizierung unterstrichen die Schorndorfer Gewerbetreibenden und Dienstleistende die zunehmende Bedeutung der Generation 60 plus, stellte der Vorsitzende des Schorndorfer Seniorenforums, Dr. Heinz-Jürgen Kopmann, bei der Verleihung am Dienstagabend erfreut fest. Abgesehen davon seien die Verbesserungen durchaus auch für andere Personengruppen hilfreich.

Im Laufe der Zeit werden die Bedürfnisse der Hochbetagten immer wichtiger. Schon

in 40 Jahren hat sich ihre Zahl mehr als verdoppelt. Waren es in Baden-Württemberg im Jahr 2014 noch 273 000 Personen, die 85 Jahre und älter waren, sind's im Jahr 2060 voraussichtlich schon 805 000. Dann haben die geburtenstarken Jahrgänge, die Baby-boomer, die 80er-Marke erreicht. Bis dahin müssten die Weichen längst in die richtige Richtung gelenkt worden sein. Und so bemühte Kopmann gerne Perikles, der einmal weise feststellte: „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“ Schließlich sei jede Prognose wertlos, wenn nicht die nötigen Konsequenzen gezogen würden.

Linsenmaier: Immer neu über Optimierungen nachdenken

Tatsächlich stellten sich die Schorndorfer Unternehmen dabei recht gut an, resümierte der Vorsitzende des Seniorenforums, schließlich werde bei der Zertifizierung die Anzahl der festgestellten Mängel von Mal zu Mal geringer, Kritik werde gerne bearbeitet.

Jürgen Linsenmaier, der im Rahmen der Verleihung für den Bund der Selbstständigen (BdS) sein Grußwort sprach, lobte das Engagement des Seniorenforums. Schließlich müsse man stets darüber nachdenken, an welchen Stellen man optimieren könne. Und Gerhard Nickel, der für Schorndorf Centro sprach, ermutigte alle Anwesenden, weiter zielgruppenorientiert zu denken. Allerdings gehörten dazu auch die Zielgruppen der Kinder, Jugendlichen, Erziehenden und Arbeitnehmer. Angesichts der Gartenschau und der erwarteten Gäste motivierte er die anwesenden Selbstständigen außerdem, einen guten Eindruck zu hinterlassen: „Lasst euch sehen, nutzt die Chance, euch den Leuten zu zeigen!“

Edgar Hemmerich, Erster Bürgermeister der Stadt Schorndorf, lobte die Anstrengung der Engagierten angesichts des verliehenen Siegels. Auch die Daimlerstadt sieht er auf einem guten Weg, habe man doch bereits Wege für neue Wohnbebauungen freigelegt, investiere in neue Kindergärten und bemühe sich, für private Investoren interessant zu bleiben.

Die Macher

Das „Qualitätssiegel seniorenfreundlicher Service“ ist ein Gemeinschaftswerk von BDS, Schorndorf Centro und dem Seniorenforum Schorndorf.



Wollen es Betagten und Hochbetagten leichter machen: 75 Schorndorfer Händler und Dienstleister haben das Qualitätssiegel „Seniorenfreundlicher Service“ erhalten (nicht alle auf dem Bild). Bild: Büttner

Jetzt nötige Veränderungen für morgen schaffen

Dr. Thaddäus Kunzmann, Demografiebeauftragter des Landes, am Dienstagabend über den Wandel der Gesellschaft

Schorndorf (miko). 1,57 Kinder bekommen Frauen in Deutschland heutzutage im Schnitt. Auch wenn damit die Zahl der Geburten so hoch ist wie seit langem nicht – sie genügt nicht im Entferntesten, um die Bevölkerungszahl aufrechtzuerhalten. Ohne Zuzug geht's nicht.

Fakt ist: Über kurz oder lang müssen bald viel weniger Arbeitnehmer als bisher für den gesamtgesellschaftlichen Wohlstand sorgen. Damit das gut gelingen kann, müssen schon heute die Weichen richtig gestellt werden. Da ist sich der Demografiebeauftragte des Landes Baden-Württemberg, Thaddäus Kunzmann, sicher. Wenn in 15 Jahren die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen, sei mit einem Mal viel weniger Kapital durch Steuereinnahmen vorhanden, um neue Projekte voranzubringen. Also müsse man schon heute loslegen – und dies in einem viel größeren Maße, als das bis heute passiere.

Fachkräftemangel

Als eines der größten Begleitprobleme der Überalterung der Gesellschaft hat Kunzmann das Fehlen von Fachkräften identifiziert. Sind die Babyboomer erst einmal im Ruhestand angekommen, fehlen sie mit ihren Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt. Und das zieht weitere Probleme nach sich:

Finden die Unternehmen vor Ort keine qualifizierten Arbeitskräfte, ziehen sie sich dorthin zurück, wo sie diese rekrutieren können. Es fallen wiederum heimische Arbeitsplätze weg, die Kaufkraft der Bevölkerung in den entsprechenden Gebieten sinkt, der Wohlstand ist in Gefahr.

Um dem entgegenzuwirken, sei eine längere Lebensarbeitszeit unumgänglich. Auch die Erwerbstätigkeit der Frau müsse weiter gefördert werden. Das wiederum gelinge aber nur, wenn in Sachen Kinderbetreuung mehr geleistet werde. Schließlich müssen die 1,57 oder bestenfalls mehr Kinder pro Paar auch irgendwo unterkommen, während beide Elternteile arbeiten, um die nötigen Steuereinnahmen zu erwirtschaften. Es brauche also dringend mehr Kindergärten, mehr Schulen, mehr nachmittägliche Schulkindbetreuung als aktuell.

Bezahlbarer Wohnraum

Auch der dringend nötige Zuzug der Fachkräfte werde nur stattfinden, wenn es ausreichend Kindergärten und Schulen gebe, bezahlbarer und ansprechender Wohnraum vorhanden sei, die öffentliche Mobilität ausgebaut werde und auch die sogenannten Breitband-Erwartungen gestillt werden könnten.

Gleichzeitig müssten aber auch die Gegebenheiten an die Bedürfnisse der älter werdenden Gesellschaft angepasst werden, damit weniger Begleitung und Betreuung notwendig werde. Es brauche vor allen Dingen mehr Wohnraum, der für das Leben im Alter geeignet ist. Problematisch dabei: Ein

Großteil der älteren Menschen lebt zur Miete in Wohnungen von Privatpersonen, die barrierefreie Umbauten nur über eine Mieterhöhung refinanzieren könnten. Das wiederum würde manchen Betagten aus seiner Wohnung und damit aus seiner gewohnten Umgebung herausreißen, schließlich bleibt das Renteneinkommen das gleiche. Höhere Mieten können sich die wenigsten der Altersgruppe leisten. Nützlich sei eine stärkere Förderung von privaten Investoren, die Wohnraum barrierefrei umbauen möchten. Die Mittel der KfW für altersgerechten Umbau müssten aufgestockt werden.

Auch die Versorgung im ländlichen Raum mit Geschäften und kulturellen Angeboten müsse ausgewogen bleiben, der öffentliche Nahverkehr ansprechender werden. Niedrigschwelligere Angebote wie Bürgerbusse, Ruftaxis und Mitfahrorganisationen könnten auf die Füße gestellt werden. Auch der öffentliche Raum müsse sich auf die Hochbetagten einstellen: mit der besseren Begehrbarkeit von Gehwegen, der Reduzierung von Stolperfallen, dem Ausleuchten von Wegen, dem Bereitstellen von Ruhebänken und öffentlichen Toiletten.

Digitalisierung

Die Digitalisierung dürfe auch als ein Mittel begriffen werden, um die Herausforderungen des Fachkräftemangels auszugleichen. Dafür brauche es flächendeckende Glasfaserverbindungen in jedes Haus und ein 5-G-Funknetz bis in die wenig bewohnten Gebiete entlang der Straßen. Das umzusetzen dauere lange, weshalb man mög-

lichst bald damit anfangen müsse.

So weit die harten Fakten. Schwer treffen werde die gesamte Gesellschaft in Zukunft aber auch die Vereinzelung der Menschen. So viele Menschen wie nie zuvor leben als Single, haben eine Scheidung hinter sich oder sich nie gebunden. Viele haben keine Kinder, und wenn sie doch Kinder haben, leben diese häufig in einer anderen Region, manche im Ausland. Nachbarschaftsbeziehungen sind längst nicht mehr so tragbar, wenige Menschen sind noch in Kirchengemeinden verwurzelt.

Pflegenotstand

So wird die Pflege und Betreuung Hochbetagter in Zukunft womöglich viel früher außerhalb der eigenen vier Wände stattfinden müssen als bisher. Schließlich übernehmen das aktuell zu einem Großteil noch Angehörige, Ehepartner oder die eigenen Kinder. Angesichts der erwarteten Veränderungen wird der Bedarf an Pflegepersonal zu einem Zeitpunkt immer höher, zu dem es immer weniger davon gibt.

Helfen könne hier, so schlägt Kunzmann vor, eine stärkere Begleitung, Motivation und Unterstützung des Ehrenamts. Auch die Förderung gemeinschaftlichen Wohnens betagter Altersgenossen könne in Zeiten fehlender Bindungen eine Hilfe für viele sein. Immerhin seien Einsamkeit, fehlende soziale Kontakte und das Fehlen von Aufgaben wichtige Ursachen für die Entstehung einer Depression, eine Krankheit, an der mittlerweile jeder Fünfte über 65 Jahren leidet.

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf,
Telefon 0 71 81/92 75 -0, Fax 92 75 -30 (Geschäftsstelle),
Telefon 92 75 -20, Fax 92 75 -60 (Redaktion),
www.schorndorfer-nachrichten.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingerg Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Heisinger, Stuttgarter Nachrichten,
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen),
Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion
Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Christine Tantschinzev (cta).
Sekretariat/Service: Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Hans Pöschko (hap), Blattmacher und Themenchef: Alexander Schweda (asc), Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel), Michaela Kölbl (miko), Reinhold Manz (rma), Barbara Plenek (nek), Nadine Zühr (nz), Volontäre: Viora Kieeb (vik), Lea Krug (lekr). Standort Welzheim: Rainer Stütz (stu).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg), Blattmacher: Nils Graefe (ngr), Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Jörg Nolle (no), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni);

Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).
Online-Redaktion: online@zvw.de, welzheim@zvw.de
Online: Leitung: Christine Tantschinzev (cta), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Ramona Adolf (rad), Danny Galm (dag), Sarah Utz (utz), Volontäre: Alexander Roth (alro), Laura Edenberger (led), Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de

Online-Redaktion: online@zvw.de
Service: service@zvw.de
Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingerg-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monat. Bezugspreis, inkl. Beilage prima, beträgt durch Zusteller 40,90 €, Postbezug 44,20 €, inkl. 7 % MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgehalt ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftl. zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtlid. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice
Telefon 0 71 51/566 -444, Fax 0 71 51/566 -403,
E-Mail: aboservice@zvw.de
Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preissliste Nr. 52 vom 1.1.2019.
Beilagetexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 0 71 51/566 -411, Fax 0 71 51/566 -400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegen Werbeprospekte der Firmen Polstermöbel Fischer, Zweirad Seeger und Railithe bei.
Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.